

## Inhaltsverzeichnis

**A Einleitung** 13

**B Interpretationshilfen und Forschungsstand** 17

## ERSTER HAUPTTEIL

**C Ikonographische Vorläufer** 23

I.	Chronologie und Parallelität:	
	Zur Differenzierung verschiedener Traditionstränge	23
II.	Genrebilder mit höfischem Gepräge	24
III.	Die Anfänge der bürgerlichen Genreszene in Flandern um 1540/50	25
1.	Flämisches Sittenbild	26
2.	Die „Vornehme Tischgesellschaft“ in Flandern und ihre moralisierende Ausprägung als biblisches Gleichnis vom Verlorenen Sohn	27
IV.	Kontemporäre Entwicklung thematisch selbständiger „Tischgesellschaften“ innerhalb der niederländischen Malerei und Graphik ab 1550	30
1.	Die „Lockere Tischgesellschaft“ im Umfeld der biblischen Historie	32
a.	„Das Gleichnis vom Verlorenen Sohn“	32
b.	„Die Menschheit in Erwartung der Sintflut“ und „Die Menschheit in Erwartung des Jüngsten Gerichts“	38
c.	„Das sündige Volk von Ninive“	43
d.	„Das Gleichnis vom Reichen Mann und armen Lazarus“	44
e.	„Der Tanz der Salome“	46
2.	Zur Rolle der antiken Mythologie in der Genese der „Lockeren Tischgesellschaft“	47
3.	Die Bedeutung einer antiken Historie für die „Lockere Tischgesellschaft“	48
4.	Die „Lockere Tischgesellschaft“ in der Allegorie	50
a.	Die Tradition der Laster – und Vanitasdarstellungen	50
b.	Die „Fünf Sinne“	54
c.	Tageszeitenzyklen	57

V. Exkurs: Tischgesellschaften aus dem christlichen Bereich mit positiver Grundaussage	58
<b>D Zur Gewichtung der verschiedenen Traditionstränge</b>	<b>61</b>
<b>E Die Lösung der „Lockeren Tischgesellschaft im Freien“ von der biblischen Historie zu Beginn des 17. Jahrhunderts</b>	<b>63</b>
I. David Vinckboons (1576 - um 1632) und Frans Hals (um 1581 - 1666) als Begründer eines neuen Bildtypus: Die „Lockere Gesellschaft“ im bürgerlichen Milieu ohne biblische Komponente	64
II. Esaias van de Velde (1587-1630)	69
III. Willem Buytewech (1591/92-1624)	75
<b>F Die Bündelung der verschiedenen Traditionstränge und die Entstehung der „Lockeren Gesellschaft im bürgerlichen Interieur“</b>	<b>79</b>
I. Kompositorische Vorstufen für die „Lockere Tischgesellschaft im Interieur“ bei Esaias van de Velde und Willem Buytewech	79
II. Die Verlegung der „Lockeren Gesellschaft“ aus dem Freien ins bürgerliche Zimmer	81
III. Willem Buytewech als Wegbereiter eines neuen Bildtypus'	89

## ZWEITER HAUPTEIL

<b>G Zur Biographie von Dirck Hals</b>	<b>93</b>
<b>H Der Maler und sein Publikum</b>	<b>99</b>
<b>J Dirck Hals als Verbreiter eines neuen Bildtypus'</b>	<b>103</b>
I. Zur Terminologie	104
<b>K Bildthemen bei Dirck Hals</b>	<b>105</b>
I. „Lockere Gesellschaften im Freien“	105
1. „Gesellschaften im Freien“ mit wenigen Figuren	105
2. Vielfigurige „Gesellschaften im Freien“	116
a. „Vornehme Tischgesellschaften im Freien“	116
b. „Vornehme Gartenfeste“	118
c. „Ungezwungene Geselligkeit im Freien“	122

3. Resümee	124
II. „Lockere Tischgesellschaften im Interieur“ mit 3 bis 7 Figuren	126
1. Unterhaltung bei Speise und Trank	127
a. Resümee	131
2. Spieler- und Rauchergruppen	131
a. Resümee	139
3. Musizierende Gesellschaft	140
a. Resümee	147
4. Paare im Interieur	148
a. Resümee	150
III. Vielfigurige „Lockere Gesellschaften im Interieur“	151
1. Spieler- und Rauchergruppen	151
2. Musizierende Gesellschaften	154
a. Sänger und Musikanten	154
b. Unterhaltung bei Musik und Tanz	158
3. Gesellige Zusammenkunft unterschiedlicher Art mit und ohne Hunde	160
a. Resümee	166
IV. Prunkgesellschaften in Zusammenarbeit mit Dirck van Delen	167
V. Kleine Genreszenen	174
1. Einzelfiguren	175
2. Einzeldarstellungen von Kindern	186
3. Die Darstellung spielender Kinder	194
4. Häusliche Szenen mit Kindern	201
VI. Resümee	205
 L Die Stellung von Dirck Hals in der Haarlemer Kunstlandschaft	207
I. Resümee	213
 M Künstlerische Entwicklung: Anfänge, Blütezeit und Verfall im Œuvre von Dirck Hals	215
I. Farbgebung und Malweise	215
II. Komposition	217
III. Figurensprache und Erzählstil	218
 N Realität und Signifikanz im Bildtypus der „Lockeren Gesellschaft“	221

<b>O Figurenstudien als vorbereitende Arbeiten</b>	<b>223</b>
I. Dirck Hals als Zeichner	227
<b>P Kupferstiche nach Dirck Hals</b>	<b>229</b>
<b>Q Schlußbemerkung</b>	<b>237</b>
<b>Bibliographie</b>	<b>243</b>
<b>WERKVERZEICHNIS</b>	<b>257</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>325</b>
<b>Abbildungsteil</b>	<b>333</b>